

# EINDRÜCKLICHE PREMIERE AM THEATER BUOCHS

Am vergangenen Samstag hob sich erstmals der samtene Vorhang für das neue Stück «Honig im Kopf» am Theater Buochs. Vor ausverkauftem Haus und Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung feierte die Inszenierung eine rundum gelungene Premiere.

Schnell wurde klar: Das Theater Buochs widmet sich einem ernsten Thema mit viel Feingefühl, Humor und grosser schauspielerischer Qualität. Entsprechend begeistert fielen die Reaktionen des Publikums aus: «Einfach genial!», «schweres Thema grandios umgesetzt», «absolut sehenswert», – so lauteten nur einige der Stimmen nach der Vorstellung.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht Grossvater Amandus, dargestellt von Kuno Scheuber. Seine Interpretation eines an Demenz erkrankten Mannes ist eindrücklich und glaubwürdig bis ins kleinste Detail. Das verzweifelte Reissen an den kleinen Hemd-Knöpfen («Die waren früher doch viel grösser!»), das unpassende Schäkern mit dem Porträt der Schwiegertochter, die aggressive Reaktion beim Ansprechen seiner Vergesslichkeit, aber auch die kindliche Freude an der kribbelnden Nase, als Enkelin Tilda ihm die Zähne putzt, und das spielerische Stapeln der Kekspackungen – jede Szene berührt. Wer

Kontakt zu einem Demenzzranken im Verwandten- oder Bekanntenkreis hat, wird das eine oder andere wiedererkennen.

Dabei gelingt der schwierige Spagat zwischen Ernst und Humor. Bei manchen Szenen schwankte das Publikum zwischen peinlich berührtem Lachen und stillem Entsetzen, zum Beispiel als Grossvater Amandus im Zugabteil einnässt. Daneben sorgen zahlreiche humorvolle Szenen für herzliche Lacher, die dem Abend Leichtigkeit verleihen, ohne das Thema zu verharmlosen. Für viele dieser Momente sorgt auch Enkelin Tilda, gespielt von Lina Scheuber (in Doppelbesetzung mit Vivienne Virchow). Mit entwerfender Offenheit berichtet sie etwa über die jeweilige Affäre ihrer Eltern, bei denen der Hausseggen anfangs mächtig schiefhängt, die aber bei der gemeinsamen Suche nach Tilda und ihrem Grossvater wieder zueinander finden. Ebenso lebhaft schildert sie, wie Grossvater Amandus das lang geplante Gartenfest ihrer Mutter sprengt. Beeindruckend ist dabei die Textmenge, die die jungen Darstellerinnen souverän meistern. Als Erzählerin trägt Tilda entscheidend zum Fortgang der Geschichte bei und berichtet aus ihrer Perspektive von vielen Ereignissen, die auf diese Art geschickt vermittelt werden, ohne sie in Szene zu setzen. Denn auch so

ist die Umsetzung der Handlung mit den zahlreichen Schauplätzen eine grosse Herausforderung – von den Hamburger Wohnungen und Arztpraxen über Bahnhof, Zugabteil und Kloster bis hin zu Südtirol und Venedig. Bühnenbildner Eggi Gabriel schafft es mit einer raffinierten dreigeteilten Drehbühne die Zuschauerinnen und Zuschauer mühelos auf die Reise mitzunehmen.

Nach dem Fallen des Vorhangs wurde das Ensemble mit lang anhaltendem Applaus belohnt. Der Präsident der Theatergesellschaft Buochs Dani Danner dankte in seinem Schlusswort unter anderem der grossen Theaterfamilie – ausdrücklich auch dem Publikum. Gefeierte wurde anschliessend in bewährter Manier beim Premieren-Apéro in der Krone. Wer diese berührende, humorvolle und zugleich nachdenkliche Inszenierung sehen möchte, kann sich freuen: Aufgrund der grossen Nachfrage wurden bereits fünf Zusatzvorstellungen aufgeschaltet. «Honig im Kopf» ist ein Theaterabend, der lange nachwirkt – und unbedingt sehenswert ist.

Text / Bild: Sonja Press



Grossvater und Enkelin (gespielt von Kuno Scheuber und seiner Tochter Lina) brechen auf zu einer Reise voller Erinnerungen.

## Aufführung «Honig im Kopf» 2026

Premiere:

Samstag, 10. Januar 2026, 18.00 Uhr

Derniere:

Sonntag, 8. März 2026, 14.00 Uhr

5 Extraaufführungen aufgeschaltet

Vorverkauf:

[www.theater-buochs.ch](http://www.theater-buochs.ch) oder im  
Theatergebäude,  
Dorfplatz 7, 6374 Buochs  
Telefon 041 620 57 64

Zusätzliche Impressionen von  
Sandra Scheuber und Tan Bao Pham:

